ZBB 2005, 195

GenG § 39 Abs. 1; ZPO §§ 51, 547 Nr. 4, § 538 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1

Vertretung der Genossenschaft in Rechtsstreitigkeiten mit gegenwärtigen oder ehemaligen Vorstandsmitgliedern allein durch Aufsichtsrat

BGH, Urt. v. 28.02.2005 – II ZR 220/03 (OLG Brandenburg), ZIP 2005, 900 = BB 2005, 1071 = DB 2005, 1102 = WM 2005, 888

Amtliche Leitsätze:

1. Die Zuständigkeit für die Vertretung der Genossenschaft in Rechtsstreitigkeiten mit gegenwärtigen oder ehemaligen Vorstandsmitgliedern liegt gemäß § 39 Abs. 1 GenG grundsätzlich allein bei ihrem Aufsichtsrat (st. Rspr., vgl. BGHZ 130, 108, 110 = *ZIP 1995, 1331, 1332*).

2. Die als (vermeintliche) gesetzliche Vertreter einer verklagten Genossenschaft in den Prozess hineingezogenen Personen und die von ihnen bestellten Prozessbevollmächtigten sind befugt, den Streit über die gesetzliche Vertretungsmacht zur Herbeiführung einer rechtskräftigen Entscheidung auszutragen (vgl. RGZ 29, 408; BGHZ 143, 122 = *ZIP 1999, 2073*).

3. Das Berufungsgericht darf die Sache nicht gemäß § 538 Abs. 2 Satz 1 № 1 ZPO an die Vorinstanz zurückverweisen, wenn der Rechtsstreit ohne weitere Verhandlung zur Endentscheidung – durch Abweisung der Klage als unzulässig – reif ist.

(c) 2026 RWS Verlag Kommunikationsforum GmbH & Co. KG